



## MONATSBERICHT JULI 2013

### Übersicht

1. Neuerwerbung: der Nachlass des Komponisten, Hornisten und Arrangeurs Wilhelm Kaiser-Lindemann
2. Verbesserung des Slavistik-Portals
3. Professor Wagenbreth zu Besuch in der Kartenabteilung
4. Vortrag über CrossAsia in Bonn
5. Erhöhung der Benutzungsgebühren
6. „Incunabula Masterclass“ an der University Library Cambridge
7. Bilderbuchhistoriographie vor HU-Studierenden
8. Informations- und Beschaffungsreise in die Türkei und in die Mongolei
9. Richtfest für die Lindenkuppel der Staatsbibliothek zu Berlin
10. Generaldirektor der Nationalbibliothek von Weißrußland zu Besuch in Berlin
11. Vortrag in Marbach über Gallica, Europeana und das EU-Projekt Europeana Collections 1914–1918“.
12. Workshop zu hebräischen Handschriften
13. Besuch aus der Indonesischen Nationalbibliothek
14. Tafelpräsentation zu Schillers „Glocke“ im Rüdersdorfer Rathaus
15. Der niederländische Botschafter zu Gast in der Staatsbibliothek
16. Memorandum of Understanding mit der Qatar-Foundation
17. Neuerwerbung: Samisdat-Ausgabe von Wladimir Semjonowitsch Wyssozki
18. „Writing the City“ – im Lesesaal der Staatsbibliothek am Kulturforum

---

## **1. Neuerwerbung: der Nachlass des Komponisten, Hornisten und Arrangeurs Wilhelm Kaiser-Lindemann**

Als Geschenk übernahm die Staatsbibliothek für ihre Musikabteilung den Nachlass des Komponisten, Hornisten und Arrangeurs Wilhelm Kaiser-Lindemann (1940–2010). Im Nachlass befinden sich rund 100 Autographe, darunter sechs großangelegte Sinfonien, Kammermusik und Vokalwerke. Darüber hinaus gibt es noch einige Konzertkritiken über die Aufführung seiner Werke, Plakate und digitalisierte Tonaufnahmen. Kaiser-Lindemann, der zuletzt in Preetz gelebt hatte, ist besonders als Arrangeur populärer und eigener Werke für die zwölf Cellisten der Berliner Philharmoniker bekannt und war mit ihren Musikerinnen und Musikern eng befreundet.



---

## **2. Verbesserung des Slavistik-Portals**

Am 1. Juli führte Vladimir Neumann, Fachreferent für Slavistik mit Schwerpunkt Polen, eine Präsentation des neu gestalteten Slavistik-Portals vor Professoren, Lehrkräften und Studierenden des Instituts für Slawistik der Humboldt-Universität zu Berlin durch. Die neue Software (Pazpar2) für eine suchmaschineartige Suche, sowie neue Indexierungsmöglichkeiten ermöglichen Facettierungen zur Eingrenzung der Rechercheergebnisse nach inhaltlichen oder formalen Kriterien.

<http://www.slavistik-portal.de/>



---

## **3. Professor Wagenbreth zu Besuch in der Kartenabteilung**

Henning Wagenbreth, Professor für das Lehrgebiet „Illustration“ im Studiengang Visuelle Kommunikation der Universität der Künste Berlin, besuchte mit seinen Studierenden am 1. Juli die Kartenabteilung. Deren Leiter, Wolfgang Crom, hielt zu diesem Zweck einen Vortrag über graphische Elemente in Karten vom Mittelalter bis heute und belegte seine Ausführungen mit zahlreichen und anschaulichen Beispielen.



---

## **4. Vortrag über CrossAsia in Bonn**

Am 1. Juli hielt Dr. Gerd Wädow, Fachreferent für China, an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn einen Vortrag zu dem von der Staatsbibliothek betreuten Portal „CrossAsia – Die Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien mit ihren Modulen und Datenbanken (Schwerpunkt China)“ vor ca. 90 vornehmlich studentischen Zuhörerinnen und Zuhörern.

<http://crossasia.org/>



---

## 5. Erhöhung der Benutzungsgebühren

Zum 1. Juli trat die neue Gebührenordnung der Staatsbibliothek in Kraft. Die Erhöhung der Benutzungsgebühren bewirkt, daß der Bibliotheksausweis für einen Monat künftig 12 € kostet; die Gebühr für einen Jahresausweis beträgt nunmehr 30 €. Die Staatsbibliothek kam nicht länger umhin, auf das allgemein stark angestiegene Preisniveau zu reagieren und zum ersten Mal seit dem Jahr 2005 die Gebühren für die Benutzung zu erhöhen.

<http://staatsbibliothek-berlin.de/nc/aktuelles/benutzung-aktuell/detail/article/2013-06-11-7299/>



---

## 6. „Incunabula Masterclass“ an der University Library Cambridge

Am 4. Juli veranstaltete Dr. Falk Eisermann, Leiter des Referats Inkunabeln/Gesamtkatalog der Wiegendrucke (Handschriftenabteilung), an der University Library Cambridge eine „Incunabula Masterclass“ zum Thema „The GW database: structure, contents, retrieval strategies“. Es nahmen ein Dutzend Doktorandinnen und Doktoranden, Wissenschaftler, aktive und ehemalige Altbestandsbibliothekarinnen und -bibliothekare und ein Antiquar teil, denen die Suchmöglichkeiten und Recherchefunktionen der GW-Datenbank und konkrete Problemlösungsstrategien bei der Katalogisierung von Wiegendruckten vorgestellt wurden. Der Workshop war der bisherige Höhepunkt der seit 2009 bestehenden Kooperation zwischen der GW-Redaktion und dem Cambridge Incunabula Project.

<https://inc.blog.lib.cam.ac.uk/>



---

## 7. Bilderbuchhistoriographie vor HU-Studierenden

Am 4. Juli besuchten 20 Germanistik-Studierende der Humboldt Universität zu Berlin ein Seminar in der Kinder- und Jugendbuchabteilung. Die Abteilungsleiterin, Carola Pohlmann, gab in einer thematischen Sonderführung einen Überblick über die Entwicklung des Bilderbuchs in Deutschland vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart.



---

## 8. Informations- und Beschaffungsreise in die Türkei und in die Mongolei

Dr. Michael Balk, Fachreferent für Zentralasien, absolvierte – im Rahmen des von der Staatsbibliothek betreuten Sondersammelgebietes Ost- und Südostasien – vom 5. Juli bis zum 1. August eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte Informations- und Beschaffungsreise. Dr. Balk besuchte die 56. Jahrestagung der „Permanent International Altaistic Conference“ (PIAC) in İzmit (Türkei), das 13. Seminar der „International Association for Tibetan Studies“ (IATS) in Ulaanbaatar (Mongolei) und führte Gespräche mit Buchhändlern und Partnern vor Ort.



---

## 9. Richtfest für die Lindenkuppel der Staatsbibliothek zu Berlin

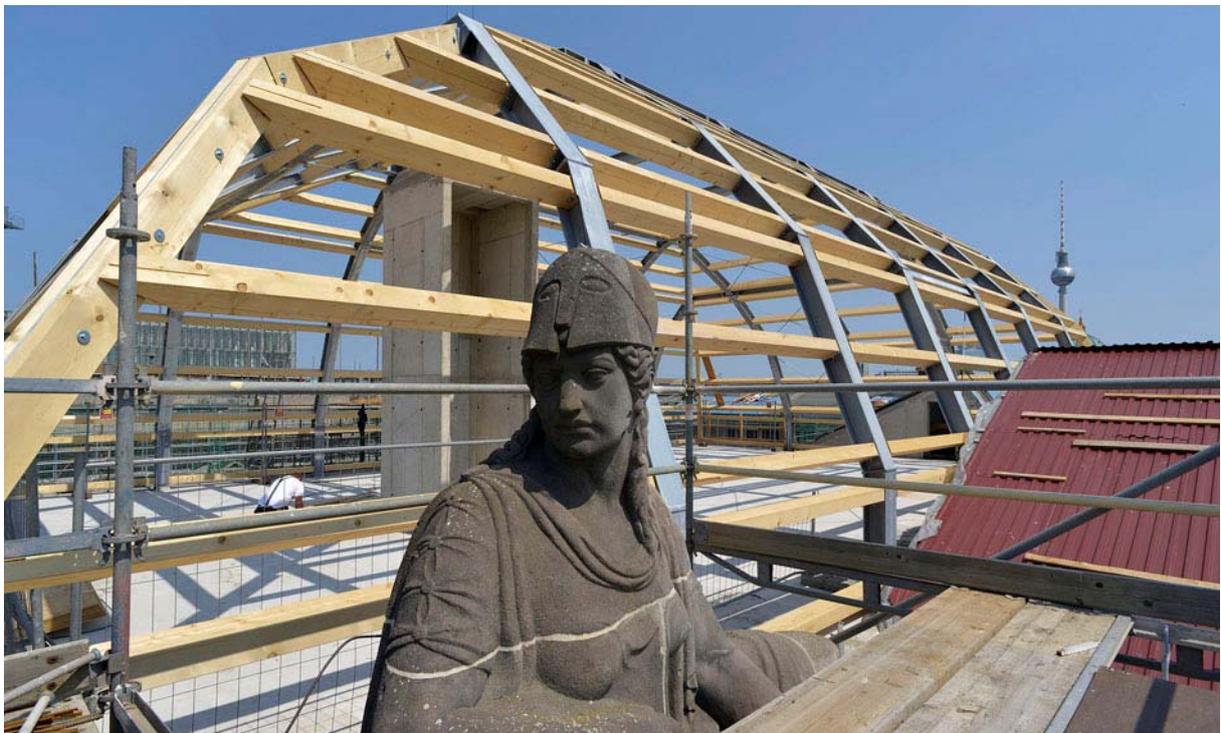
Am 10. Juli feierten die am Standort Unter den Linden der Staatsbibliothek zu Berlin tätigen Baufirmen zusammen mit dem Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger, der Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Barbara Schneider-Kempf, und der Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, Rita Ruoff-Breuer, das Richtfest für die wiedererrichtete Kuppel über dem Eingangportal Unter den Linden. Den Richtspruch hielt Uwe Scheibal, Polier der Firma Schälerbau Berlin. Die originale Lindenkuppel wurde im April 1941 durch eine Bombe zerstört und war nach dem Krieg nicht wieder aufgebaut worden. So kehrt nun ein vor über siebenzig Jahren verloren gegangenes markantes Element der Berliner Dächerlandschaft zurück, das zugleich die Silhouette des 107 x 170 Meter großen Baus am Boulevard Unter den Linden prägt. Die Kuppel wird eine Höhe von etwas mehr als 35 Metern erreichen. Mit der Wiedererrichtung der Lindenkuppel wird die letzte große Kriegswunde der Staatsbibliothek Unter den Linden geschlossen. Funktional wird die Kuppel in den Bibliotheksbetrieb eingegliedert und über zwei Etagen als Magazin eingerichtet. Diese Nutzung entspricht auch ihrer historischen Funktion. Rund 100.000 Bände werden dort untergebracht. Wie auch die anderen Magazine wird das Innere der Kuppel klimatisiert und an die ebenfalls zum ersten Mal in diesem Gebäude installierte Buchtransportanlage angeschlossen.



*Die Lindenkuppel in den zwanziger Jahren...*



*... kriegszerstört...*



*... und während des Richtfestes der Neuerrichtung.*



---

## 10. Generaldirektor der Nationalbibliothek von Weißrußland zu Besuch in Berlin

Der Generaldirektor der Nationalbibliothek von Weißrußland (Belarus), Prof. Dr. Raman Matulski, besuchte am 12. Juli die Staatsbibliothek zu Berlin. In einem Gespräch mit dem Leiter der Osteuropa-Abteilung, Herrn Olaf Hamann, wurden Umstrukturierungen bibliothekarischer Arbeiten, Bibliotheksbau, Organisationsfragen, der Wandel der Informationsgesellschaft, die Zusammenarbeit im Bereich Büchertausch sowie der Austausch von Digitalisaten historischer Drucke erörtert.



---

## 11. Vortrag in Marbach über Gallica, Europeana und das EU-Projekt Europeana Collections 1914–1918“.

Auf einer interdisziplinären Fortbildungsveranstaltung des Vereins Deutscher Bibliothekare am 15./16. Juli 2013 hielt Dr. Ulrike Hollender, Fachreferentin für Romanistik, im Deutschen Literaturarchiv in Marbach/N. einen Vortrag über „Gallica, Europeana und das EU-Projekt *Europeana Collections 1914–1918*“.



---

## 12. Workshop zu hebräischen Handschriften

In der Woche vom 15. bis 19. Juli fand an der Staatsbibliothek ein internationaler Workshop zur hebräischen Handschriftenkunde statt. Der Kurs stieß auf großes Interesse, 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Regionen der Welt zwischen San Francisco und Jerewan kamen nach Berlin, um von den beiden Referenten, Herrn Prof. Melachi Beit-Arié (Jerusalem) und Prof. Judith Olszowy-Schlanger (Paris) in die Thematik eingeführt zu werden. Beide gelten als die absoluten Experten in diesem Bereich, Beit-Arié zudem als der Begründer der modernen hebräischen Handschriftenkunde. Er stand der Staatsbibliothek bereits als Berater bei der Restaurierung der „Erfurter Bibel“ hilfreich zur Seite. – Den Festvortrag am Eröffnungsabend, bei dem Dr. Karl Werner Finger, Ständiger Vertreter der Generaldirektorin, die Gäste begrüßte, hielt Dr. Ben Outhwaite (Leiter der Geniza-Forschungsstelle an der Universität Cambridge) zum Thema „What is Medieval Hebrew“.

Der Workshop war bereits die zweite Veranstaltung in der Reihe „Scriptorium: Workshops on the study of Oriental manuscripts“, die die Orientabteilung der Staatsbibliothek gemeinsam mit der Research Unit Intellectual History of the Islamicate World (Freie Universität Berlin) jährlich veranstaltet. 2012 war der Workshop arabischen Handschriften gewidmet, 2014 sollen persische Materialien im Mittelpunkt stehen.

Das Besondere an dieser Workshop-Reihe ist die Mischung aus Vorlesung und Praxis, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit gibt, das Gelernte unter Konsultation von Originalhandschriften der Berliner Sammlung zu vertiefen.



*Der Leiter der Orientabteilung, Christoph Rauch, übergibt Buchgeschenke an die Referenten Prof. Judith Olszowy-Schlanger (Paris) und Prof. Melachi Beit-Arié (Jerusalem)*



---

### **13. Besuch aus der Indonesischen Nationalbibliothek**

Am 23. Juli besuchte eine kleine Delegation der Indonesischen Nationalbibliothek unter der Leitung der Direktorin, Ms. Sri Sularsih, die Staatsbibliothek. Anlass der vom Goethe-Institut organisierten Deutschlandreise ist ein geplanter Neubau. Die Delegation wurde im Haus Unter den Linden zunächst von der Generaldirektorin, Barbara Schneider-Kempf, begrüßt. Nach einem kurzen Vortrag zur Geschichte und zu den Aufgaben der SBB-PK durch Herrn Uwe Schwersky, stellv. Leiter der Benutzungsabteilung, folgte eine Führung durch das Haus. Auf Wunsch der Gäste schlossen sich Besuche in der Abteilung für Historische Drucke sowie dem Digitalisierungszentrum an.



---

#### **14. Tafelpräsentation zu Schillers „Glocke“ im Rüdersdorfer Rathaus**

Vom 23. Juli bis 5. September ist im Rüdersdorfer Rathaus eine Tafelpräsentation zu Schillers „Glocke“ zu besichtigen. Die Präsentation entstand auf Anregung der Aktion „Glocken für Rüdersdorf“, die Spenden für ein neues Geläut für die katholische Kirche „Heilige Familie“ in Rüdersdorf, 30 Kilometer östlich des Berliner Stadtzentrums gelegen, sammelt – und dies in Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Konzeption der Tafeln sowie das Verfassen der Texte übernahm Denis Plepelic, Praktikant im Fachreferat Germanistik, gemeinsam mit Ursula Jäcker, Fachreferentin für Germanistik. Zur Eröffnung der Ausstellung am 23. Juli sprach neben Herrn André Schaller, Bürgermeister der Gemeinde Rüdersdorf, Herrn Alfred M. Molter, Vorsitzender des Landesverbandes Berlin des Deutschen Bibliotheksverbandes und Sprecher der „Aktion Glocken für Rüdersdorf“, auch Dr. Daniela Lülfiing, Baubeauftragte der Staatsbibliothek und Leiterin der Benutzungsabteilung. Die Ausstellung greift sehr wesentlich auf die historischen Druckschriftensammlungen der SBB-PK zurück.

[www.ruedersdorf.de/news/1/207816/nachrichten/feierliche\\_ausstellungseroeffnung\\_im\\_ruedersdorfer\\_rathaus.html](http://www.ruedersdorf.de/news/1/207816/nachrichten/feierliche_ausstellungseroeffnung_im_ruedersdorfer_rathaus.html)



---

#### **15. Der niederländische Botschafter zu Gast in der Staatsbibliothek**

Der Botschafter des Königreichs der Niederlande in Berlin, S.E. Marnix Krop, besuchte am 25. Juli die Staatsbibliothek in ihrem Haus am Kulturforum. Der Leiter der Handschriftenabteilung, Prof. Dr. Eef Overgaauw, erläuterte Geschichte und Funktion der Staatsbibliothek und präsentierte – von einer mittelalterlichen Handschrift bis zu Flugblättern aus dem Zweiten Weltkrieg – ausgesuchte Niederlandica aus den Sammlungen der Handschriftenabteilung.



---

#### **16. Memorandum of Understanding mit der Qatar-Foundation**

Die Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und der Qatar-Foundation, sowie die Generaldirektoren der Staatsbibliothek zu Berlin und der Qatar National Library unterzeichneten im Frühjahr ein Kooperationsabkommen zu einer geplanten Zusammenarbeit im Bereich der Erschließung und Digitalisierung von Materialien, die für die Geschichte und die Kultur der arabischen Welt von Bedeutung sind. Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung, reiste nun unlängst in die Hauptstadt von Qatar, Doha, um auf Basis dieser Vereinbarung konkrete Schritte für eine enge Partnerschaft zu entwickeln.



---

### **17. Neuerwerbung: Samisdat-Ausgabe von Wladimir Semjonowitsch Wyssozki**

Die Staatsbibliothek erwarb für ihre Osteuropa-Abteilung eine Samisdat-Ausgabe von Gedichten und Liedtexten des russisch-sowjetischen Barden und Schauspielers Wladimir Semjonowitsch Wyssozki.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Wladimir\\_Semjonowitsch\\_Wyssozki](http://de.wikipedia.org/wiki/Wladimir_Semjonowitsch_Wyssozki)

Seine Gedichte und Lieder waren zu seinen Lebzeiten (1938–1980) Kult, wurden in der Sowjetunion jedoch erst nach seinem Tod offiziell und in Auszügen veröffentlicht (sowohl in Buchform als auch auf Schallplatte); eine umfassende Dokumentation seines Liedschaffens wurde erst mit der Perestroika möglich. Die nun erstandenen hektographierten Schreibmaschinenseiten sind kein Beispiel der Buchkunst, wohl aber der Verbreitung inoffizieller und außerhalb des offiziellen Literaturbetriebes entstandener Werke über Freundeskreise und Literaturzirkel.

<http://rossicaberlin.tumblr.com/post/50929581738/vladimir-vysotsky-samizdat-collection-of-poems>



---

### **18. „Writing the City“ – im Lesesaal der Staatsbibliothek am Kulturforum**

Dr. Dorothea Loebbermann, wiss. Mitarbeiterin am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Humboldt-Universität zu Berlin, veranstaltete einen Sommerkurs „Writing the City“. In diesem Rahmen sollten verschiedene Orte in Berlin als Schreiborte aufgesucht und deren Atmosphären und Energien unmittelbar erlebt werden. Als besonders wichtigen Ort wollte Dr. Loebbermann auch den Lesesaal der Staatsbibliothek am Kulturforum anbieten, so daß am 31. Juli neun in- und ausländische Studierende in diesem Rahmen den Lesesaal besuchten, um in der besonderen Aura dieses Ortes zu schreiben.

